



# DER ENNSER TURM

Juni 2025 - 71. Jahrgang

Kirchenentwicklung	3
Gelebte Beziehungen	4, 5
Jugend	6
Rätsel	9
Fronleichnam	10

... aus dem Inhalt ... (S. 4, 5)  
Schon bei der Firmung hatte ich innerlich zu Gott „Ja“ gesagt – auch wenn ich es damals noch nicht ganz verstanden habe. Jetzt tue ich es bewusst und von Herzen. Mein Glaube ist gewachsen, Schritt für Schritt, und begleitet mich nun auf meinem Weg durchs Leben.



*Pfarrfeste, S 7 + 8*



*Jungscharlager, S 8 + 10*



## Liebe Pfarrgemeinden!

## Gastkommentar

## ZUM TITELBILD

Vor kurzem kam ich bei einem Gottesdienst in unserer Basilika an der Seitenwand der Apsis zu sitzen und hatte auf diesem eher selten



Pfarrleiter  
Harald Prinz

eingenommenen

Platz die Gelegenheit, das mir gegenüberliegende gotische Kirchenfenster genauer zu betrachten. Als mein Blick nach ganz oben wanderte, entdeckte ich etwas, das mir bislang noch nie aufgefallen war: Im steinernen Maßwerk, geschaffen vor ziemlich genau 700 Jahren, scheinen drei Personen versteckt, die von einer gemeinsamen Mitte ausgehen. Es scheint, dass wir es hier mit einer alten künstlerischen Ausdeutung der göttlichen Dreifaltigkeit zu tun haben: Gott Vater – Gott Sohn – Gott Heiliger Geist.

Signifikant ist, dass alle drei von der gleichen gemeinsamen Mitte ausgehen, sozusagen von einem göttlichen Prinzip, von dem aus sie sich in verschiedene Richtungen in die Welt hinein entfalten.

Dadurch aber sind diese drei Personen auch miteinander verbunden; es ist nicht möglich, auch nur eine von ihnen aus dieser Konstellation wegzunehmen, die drei gehören in diesem Beziehungsgefüge untrennbar zusammen.

So erscheint die heilige Dreifaltigkeit als Einladung, nicht nur über Gott und unsere Gottesbilder nachzudenken, sondern auch über die Bedeutung von Beziehungen in unserem Glauben und unserem Leben.

Die Apsis-Fenster der Basilika können uns dazu offensichtlich ebenso anregen wie der auf uns zukommende Dreifaltigkeitssonntag eine Woche nach Pfingsten ...

## PAARUNGSZEIT

Vor eineinhalb Jahren hat mich ein Mensch aus meinem Wohnort gefragt, ob ich ihn als Lebenscoach unterstütze. Das habe ich gerne angenommen. Einmal in der Woche treffen wir uns in den frühen Morgenstunden. Wir haben eine Geh-Runde, die etwa eine Stunde dauert, dabei bringt er Themen seiner Lebensbalance zwischen Beziehung, Familie, Freundeskreis, Erwerbsarbeit, Haushalt, Ehrenamt, Spiritualität, Gesundheit, ... ein. Meine Aufgabe ist es, aufmerksam zuzuhören, vertiefende Fragen zu stellen, manchmal einen anderen Rahmen für das Gesagte anzubieten, neue Perspektiven zu eröffnen zum Beispiel durch die Frage: „Wenn das jetzt deine Tochter miterlebt hätte, wie würde sie davon erzählen?“. Manchmal ergänze ich mit einem passenden Gedanken oder einem Sinnbild. Ich darf in Frage stellen und bestärken, achtsam begleiten.

Die Lebensbereiche stehen alle in Wechselwirkung. Was sich in dem einen Bereich auswirkt, wirkt auch auf alle anderen. Beziehungen pflegen angesichts der großen beruflichen Herausforderungen war ein wesentliches Thema in diesen Gesprächen. Einmal in der Woche haben sich die Eltern mehrerer Kinder nun einen Babysitter organisiert, damit sie gemeinsame ungestörte Paarzeit haben, für gemeinsamen Sport, gutes Essen, Wellnessen, einen Kulturgenuss und/oder qualitätsvolle Gespräche. Einmal in der Woche ein paar Stunden, das mag nach nicht viel klingen, aber es tut gut, der Liebe absolute Priorität zu geben. „Paarungszeit“ nennen die beiden das gerne, weil dann alle anderen mit einem Augenzwinkern zur Kenntnis nehmen, dass die beiden nicht gestört werden wollen. Find ich einen schönen Ansatz, mit Humor das zu unterstreichen, was wichtig ist!

Christoph Burgstaller



Foto: Daniel Einsiedler

Mag. Christoph Burgstaller (rechts im Bild) verstärkte während der vergangenen Monate das Team der Beratungsstelle von *beziehung.leben* im Pfarrzentrum St. Laurenz (Anmeldungen unter 0732/773676). Im Hauptberuf leitet er das diözesane Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels.

**Medieninhaber und Herausgeber:** Stadtpfarrämter Enns: St. Laurenz, St. Marien. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Harald Prinz, 4470 Enns, Lauriacumstraße 4, [pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at), Tel.: 07223/82237; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Dr. Petra Fosen-Schlichtinger, Dr. Harald Prinz, Birgit Wagner; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und privat; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

## Aus der Kraft der Gemeinschaft

Im letzten „Ennser Turm“, der dem „Hinausgehen“ gewidmet war, schrieb Pater Czeslaw über den Priestermangel und dass er wegen diesem oft in Nachbarpfarrnen „aushelfe“, weil eben auch diese Pfarren einen Priester bräuchten. In guter Absprache mit ihm und in der Hoffnung, dass es uns in der Kirche weiterbringt, wichtige Themen auch kontroversiell zu diskutieren, lege ich hier dar, dass wir in St. Laurenz einen anderen Weg beschreiten.

Zunächst sei außer Zweifel gestellt, dass Helfen immer gut ist. Zur Hilfe bereit zu sein ist eine christliche Tugend. Allerdings wusste schon die Reformpädagogin Maria Montessori, in welche Richtung gute Hilfe geht: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – dieser Satz eines Kindes wurde zum Kern ihres pädagogischen Anliegens. Und er sollte auch in Kirche und Seelsorge zu einem zentralen Leitgedanken werden: Die einzelnen Gemeinden sollen nicht davon abhängig sein, dass ein Priester von außen kommt, der für sie Gottesdienst hält, sondern sie sollen ihren Glauben aus eigener Kraft feiern können.

Auch in der Kirche der ersten Jahrhunderte war es so, dass Christinnen und Christen selbständig zusammenkamen, um die Erinnerung an Jesus zu pflegen und in dieser Erinnerung Mahlgemeinschaft zu halten, wie Jesus es angeregt hatte. Priester im heutigen Sinn – erst recht nicht „Aushilfspriester“ - gab es in der Anfangsphase der Kirche nicht, ihre Rolle entwickelte sich erst später, als die Gemeinden größer wurden. Durch die Einführung der Priesterweihe wurde schließlich sogar ein eigener Stand geschaffen und von diesem war es nicht mehr weit bis zur „Versorgungskirche“, in der die Priester die Gläubigen umsorgten. Demgegenüber betrachte ich den heutigen Priestermangel sogar als Chance: Zum einen zeigt er der Kirche, wohin



*Predigt durch eine Frau aus der Pfarrgemeinde: Ingrid Walchhofer*

Foto: Christoph Walchhofer

es führt, wenn sie sich nicht bewegt; der Ausschluss von Frauen und verheirateten Männern vom Priesteramt hat nicht nur zur Folge, dass der Priesterberuf zumindest in Europa vom Aussterben bedroht ist, sondern auch, dass bestens geeignete Christinnen und Christen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Ehe von den echten Leitungssätern der Kirche ausgeschlossen sind und sie in der obersten Leitung der Kirche daher schmerzlich fehlen, wie in Rom jüngst auch das Konklave zeigte. Zum anderen aber hat der Priestermangel auch eine absolut positive Seite, nämlich dort, wo Gläubige aufgrund

dieses Mangels bereit werden, ihr Gemeindeleben selbst in die Hand zu nehmen und die Gemeinden somit Erfahrungen in geradezu frühkirchlicher Tradition machen können. St. Laurenz ist ein gutes Beispiel dafür: Bei uns hat es seit Jahren keinen Aushilfspriester mehr gegeben und wir kommen bestens damit zurecht. Möglich ist das, weil Menschen aus der Pfarrgemeinde ihrer Taufberufung folgen. Die Taufe ist das Ursakrament unseres Glaubens, das uns zu einem vollen Glaubensleben befähigt und beruft. Wenn eine Gemeinde beginnt, dieses Berufen-Sein ihrer eigenen Mitglieder ernst zu nehmen, die Charismen und Talente der Getauften zusammenzulegen und das Gemeindeleben darauf aufzubauen, kann sich in ihr bewahrheiten, was schon Aristoteles wusste: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Das bedeutet: In der Erfahrung echter Gemeinschaft beginnt etwas zu wirken, was im Einzelnen noch gar nicht da ist. Religiös gesehen dürfen wir da durchaus an den Heiligen Geist denken.

Wie auch immer will ich an dieser Stelle allen danken, die diesen besonderen Weg von St. Laurenz mitgehen. Unsere Pfarre ist mit ihren Erfahrungen so etwas wie ein Zukunftslabor einer bestimmten Form von Kirche. Daneben darf es gern auch andere Formen geben, aber über diese eine Form, die wir in St. Laurenz leben, freue ich mich von Herzen.

*Harald Prinz*



*Nicht nur die Gestaltung eines Gottesdienstes ist ein Dienst an der Gemeinschaft, sondern auch das Mitfeiern: hier ein Fastengottesdienst in der Basilika.*

Foto: Harald Prinz

# BEZIEHUNGEN ...

## ... ZU MEINEM HAUSTIER

Mein Hund - Mops Pauline - ist sehr oft komisch, lustig und auch teilweise sehr verrückt. Aber eben auch zuckersüß. Sie heißt Pauline.

Als meine Eltern sie gekauft haben, war sie die Einzige, die in der Futterschüssel saß und gefressen hat. Zuerst wollten meine Eltern einen schwarzen Mopsjungen kaufen, aber dann kam es doch anders, da sich mein Papa in sie verliebt hat und er wollte sie unbedingt mitnehmen.

Als ich geboren wurde, war Pauline anfangs sehr eifersüchtig auf mich. Aber das legte sich nach einiger Zeit wieder.

Jetzt kann ich sagen, sie ist wie eine großartige Schwester, aber eben als Hund. Das ist für mich richtig besonders. Ich kenne sie seit meiner Geburt. Wenn ich mir Fotos von mir und Pauline ansehe, dann fühle ich mich richtig glücklich.

Mittlerweile ist sie schon 13 Jahre alt. In Menschenleben gerechnet, würde dies schon 91 Jahre bedeuten, also ein ziemlich stolzes Alter. Daher muss man jetzt schon sehr vorsichtig mit ihr umgehen, das ist aber kein Problem für mich.

Ich hoffe, dass Pauline noch lange lebt und ich noch sehr viele schöne Momente mit ihr erleben darf.

*Sophie Burger*



Foto: Familie Burger

## ... IN DER SEELSORGE

Beziehung in der Seelsorge - würde es überhaupt ohne funktionieren? Für mich ist das ganz klar: Ohne Beziehungen kann Seelsorge nicht funktionieren. Seelsorge ist Beziehung zu den Menschen und zu Gott. Wenn ich auf meine Tätigkeiten als Pastoralassistentin blicke, dann merke ich, wie vielfältig die Beziehungen sind, die mich bei meinem Tun begleiten. Da gibt es solche, die sehr regelmäßig und intensiv sind. Ich denke da auch an jene Menschen, mit denen ich regelmäßig Feste und Feiern vorbereite oder in unterschiedlichsten Teams zusammenarbeite. Vieles in der Seelsorge entsteht durch ein gemeinsames Tun. Wie sich Beziehungen entwickeln können, kann ich immer wieder bei der Vorbereitung

auf die Erstkommunion beobachten. Kinder, die ich zuerst nur wenig kenne, erzählen mir beispielsweise beim Brotbacken auf einmal etwas Persönliches aus ihrem Leben. Ich bin dann jedes Mal dankbar, wenn sich schon nach wenigen Begegnungen solche Situationen ergeben. Dieses „In-Beziehung-Sein“ ist dann auch im gemeinsamen Feiern der Erstkommunion spürbar. Beziehungen können allerdings nur dann entstehen, wenn man sich dafür Zeit nehmen kann und offen für Neues ist, sozusagen den Heiligen Geist wirken lässt. Ich hoffe, dass für Beziehungspflege auch in Zukunft noch genügend Zeit und Freiraum bleibt, denn das macht Seelsorge aus und darum bin ich gerne Seelsorgerin.

*Eva-Maria Hinterplattner*



Foto: Harald Prinz

*Eva-Maria Hinterplattner (2. v. r.) bei der heurigen Maiandacht im Atrium mit den „Frauen in Bewegung“*

Foto: Pia Ömer



### ... IM RELIGIONSUNTERRICHT

„Hallo, Frau Priiiiiinz!“ ... so werde ich in der Früh oft von vielen Kindern der Volksschule Ennsdorf begrüßt. Manche winken, manche laufen her, manche fragen, ob sie mir beim Vorbereiten für den Tag etwas helfen können, manche besuchen mich einfach so im Religionsraum, um ein wenig zu plaudern und manche gehen lächelnd an mir vorbei in ihre Klasse. Ich genieße diese herzliche Beziehung zu den Kindern sehr und freue mich auch immer, wenn ich die Kinder außerhalb der Schule treffe: Hin und wieder winkt ein Kind aus einem Fenster, von einem Gartenzaun oder aus einem Auto heraus. In solchen Momenten bin ich froh, dass die Beziehung zu den Kindern nicht an der Schultüre aufhört, sondern auch draußen weitergeht.

Die Kinder sind sehr ehrlich – ein paar Mal habe ich schon geschluckt und dann doch gemerkt, dass sie irgendwie recht haben („Du hast aber schon eine runzelige Haut.“ 😊) – und sie sind überhaupt nicht nachtragend – da kann ich für die Beziehung unter Erwachsenen noch ziemlich viel lernen ... Ich hoffe, dass ich den Kindern mitgeben kann, dass es sich lohnt, zu Jesus eine Beziehung aufzubauen und ihm im Leben einen Platz zu geben, denn dann haben sie immer einen besonderen Freund an ihrer Seite!

Ulli Prinz

### ... IM PFARRBÜRO

Beziehungsarbeit gehört zu meinem Alltag – vielleicht mehr als man auf den ersten Blick denkt. Schon als ich im Pfarrbüro St. Laurenz zu arbeiten begann, habe ich gemerkt, wie sehr unser Pfarrbüro mehr ist als ein Ort der Verwaltung – es ist vor allem ein Ort der Begegnung.

Mit dem personellen Wechsel im Pfarrsekretariat haben sich wohl auch einige Beziehungen verändert. Manch vertraute Verbindungen sind verloren gegangen oder haben sich gelockert. Dafür sind andere entstanden – neue Begegnungen, neue Geschichten – und jede davon ist wertvoll. Viele Menschen muss ich erst neu kennenlernen und umgekehrt – das braucht Zeit, Geduld und echtes Interesse.

Ohne diese Beziehungen würde das Pfarrbüro nicht funktionieren. Denn wo, wenn nicht hier, darf man noch Mensch sein? Es sind oft die kleinen Gespräche, die persönlichen Worte, die zwischendurch Zeit finden. Man darf erzählen und zuhören. Es sind gerade die kleinen Momente, oft zwischen Tür und Angel, die am meisten zählen. Sie machen aus unserem Pfarrbüro einen Ort, an dem sich Menschen willkommen und gesehen fühlen.

Gudrun Ploberger



Foto: Harald Prinz

Foto: Nicolas Lapuerta



### ... ZU GOTT

Alles begann mit meiner Firmung. In den Workshops der Firmvorbereitung habe ich viel erlebt und gelernt – besonders mochte ich eine Aufgabe mit Harald. Dabei sollten wir allein oder in Gruppen über Fragen nachdenken, die er uns stellte. Damals wusste ich es noch nicht, aber genau dort begann mein Weg zu Gott.

Vorher war ich nicht besonders gläubig. Zwar ging ich zur Kirche, aber ich hatte wenig Bezug zum Glauben. Im Religionsunterricht in der Schule stellte ich viele Fragen – etwa: „Wenn Gott voller Liebe ist, warum gibt es Leid?“ Diese Fragen ließen mich nicht los.

Irgendwann begann ich, in der Bibel zu lesen. Ich wollte verstehen und suchte Antworten – besonders im Neuen Testament und in den Lehren Jesu. Anfangs war es nicht leicht, aber mit der Zeit entdeckte ich Antworten, die mir Frieden schenkten. Heute sehe ich

klarer: Schon bei der Firmung hatte ich innerlich Ja gesagt – auch wenn ich es damals noch nicht ganz verstanden hatte. Jetzt tue ich es bewusst und von Herzen. Mein Glaube ist gewachsen, Schritt für Schritt, und begleitet mich nun auf meinem Weg durchs Leben.

Nicolas Lapuerta

# Ein-Blick in Gottes Wort

**Aus dem Buch Kohelet:** Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. (Koh 4,12)

Im Zentrum dieses Vergleichs aus dem alttestamentlichen Buch Kohelet steht die Erkenntnis, dass der Mensch allein verletzlich ist. In schwierigen Zeiten, bei Herausforderungen oder in Momenten der Schwäche kann ein Einzelner leicht „überwältigt“ werden – sei es durch äußere Umstände oder innere Zweifel. Doch sobald Menschen sich gegenseitig stützen, entsteht eine neue Kraft: Sie können einander helfen, sich gegenseitig ermutigen und gemeinsam Widerstand leisten.

Als Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Enns-Lorch gehört es zu meinen Aufgaben, Räume für Gemeinschaft zu schaffen und Jugendliche dabei zu unterstützen, Gemeinschaft zu leben.

Um dieses Bibelzitat in die Praxis umzusetzen und die Erkenntnisse daraus für Jugendliche greifbar zu machen, bietet es sich an, mit Seilen zu arbeiten. Verschiedene Methodenspiele, die die gruppendynamischen Möglichkeiten fördern, können mit Seilen umgesetzt werden.

In der heurigen Firmvorbereitung, kamen zwei Methoden mit Seilen zum Einsatz: In Kronstorf arbeiteten wir mit dem „Tower of Power“. Bei dieser Methode muss im Team ein Turm aufgebaut werden, wobei die Steine nur mit Schnüren bewegt werden dürfen, die von der ganzen Gruppe geführt werden. Keine einfache Aufgabe, doch mit ein bisschen Übung und Gruppenzusammenhalt konnte die Aufgabe gut gelöst werden.

Als zweite Methode stellte ich den Firmlingen der Ennser Pfarren die Aufgabe, Knöpfe aus einem Seil zu lösen, ohne dabei das Seil loszulassen. Dies stellte die Jugendlichen ebenfalls vor eine knifflige Aufgabe, die sie aber im gemeinsamen Tun lösen konnten.

In einer modernen Welt, die oft von Individualismus geprägt ist, erinnert uns dieses Bibelzitat daran, wie wichtig Beziehungen, Verbundenheit und gegenseitige Unterstützung sind. Es lädt dazu ein, nicht nur auf die eigene Kraft zu bauen, sondern sich mit anderen zu verbinden – sei es in Freundschaft, Familie, Arbeit oder zum Beispiel in der Gemeinschaft der Firmvorbereitung. Denn was gemeinsam getragen wird, hält länger stand.

Silke Mayer, Beauftragte  
für Jugendpastoral im  
Dekanat Enns-Lorch



Foto: Silke Mayer

## GOTTESDIENSTE



**St. Laurenz:** Do 16.00, Sa 19.00, So 8.00 und 10.00

**St. Marien:** Mo-Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00,

Sa 8.00, Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

**Altenheim:** Mi 15.30 und Sonntag 10.00.

## Bibelrunden

**ST. LAURENZ:** Mittwoch, 4. Juni, 17.00 im Jungscharraum (letztes Mal dieses Pfarrjahr).

**ST. MARIEN:** Montag, 2. Juni, 16.15: Abschlussfahrt nach Amstetten.

# Kreative Tombola beim Pfarrfest St. Laurenz

Es ist seit zwei Jahrzehnten eine liebe Tradition, dass wir das Pfarrjahr von St. Laurenz mit einem bunten Pfarrfest auf der Pfarrwiese ausklingen lassen. Am letzten Sonntag des oberösterreichischen Schuljahres – 29. Juni – ist es wieder so weit: Im Schatten der Birken wollen wir Gottesdienst feiern, auf der Pfarrwiese ein buntes Spielefest steigen lassen und im natürlichen Schatten der Bäume vor dem Pfarrheim Gegrilltes und Vegetarisches genießen. Nicht zu vergessen: die kreative Tombola, die sich bei diesem Fest stets großer Beliebtheit erfreut. Für diese Tombola – bei der sich die LosbesitzerInnen

die Preise in der Reihenfolge der gezogenen Lose selbst aussuchen dürfen – ersuchen wir auch heuer wieder um aktive Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie im Pfarrbüro St. Laurenz einen schönen Sachpreis für die Tombola abgeben

oder aber einen Gutschein, in dem Sie einen Preis zur Verfügung stellen, der später eingelöst werden kann. Was war da in der Vergangenheit nicht schon alles dabei?: eine Geburtstagstorte, ein Ausflug für zwei Personen zu einem Heurigen, ein Christbaum zum Selbstaussuchen, ... Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Haben Sie vielleicht auch eine Idee, was Sie uns für die Tombola zur Verfügung stellen könnten? Wir freuen uns auf Ihren Beitrag – und dann bald auch auf Ihren Besuch beim Pfarrfest am 29. Juni ab 10 Uhr!



Fotos: Christoph Huemer

*Das letzte Pfarrfest von St. Laurenz stand unter dem Eindruck der Fußball-Europameisterschaft. Wie wird es heuer sein?*

## Den Sonntag feiern im Altenheim



Foto: Harald Prinz

*Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir auf die Zeit der Sonntagsgottesdienste im Altenheim zurück. Danke an alle Menschen, die diesen wertvollen Dienst an unseren alten Mitmenschen ermöglicht haben!*

Es war immer eine große Selbstverständlichkeit: Sonntags um 10 Uhr würde in der Altenheimkapelle gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Seit Jahren aber merken wir, dass die Zahl der Mitfeiernden immer mehr abnimmt, während die Zahl der Menschen, die die heilige Kommunion auf den Zimmern empfangen wollen, immer mehr zunimmt. Das hat auch damit zu tun, dass viele derer, die heute im Heim leben, pflegebedürftig sind und selbständig nicht mehr in die Kapelle kommen können. Zuletzt aber ist die Sonntagsgemeinde in der Kapelle so klein geworden, dass von einer Gemeinschaftsfeier bald nicht mehr die Rede sein kann. Daher werden wir mit Beginn des Sommers – und damit der heißen Temperaturen in der Kapelle – die gemeinsamen Sonntagsgottesdienste zu Ende gehen lassen. Wir gewinnen dadurch mehr Zeit für jene BewohnerInnen, die wir – ebenfalls Sonntagvormittag – mit der Kommunion auf ihren Zimmern besuchen. Die Kapelle bleibt freilich weiterhin wichtig, denn das Angebot eines Wochentagsgottesdienstes – Mittwoch 15.30 – bleibt weiterhin aufrecht. Der letzte gemeinsame Sonntagsgottesdienst ist für 6. Juli geplant. Harald Prinz

## Handarbeiten



Schon mehrmals hat Kathrin Maier-Sonnleitner ihre Nähkunst zugunsten der Pfarre St. Laurenz eingesetzt – in der Vergangenheit etwa für ein spezielles Erstkommunionaltartuch oder für Kelchtücher, die sie aus alten liturgischen Stoffen gefertigt hat, die keine Verwendung mehr hatten, und gegenwärtig für ein neues Taufkleid, das gerade im Entstehen ist. Seit einiger Zeit organisiert sie mit ihrer Firma UNIKATH nicht nur Workshops im Pfarrzentrum St. Laurenz, sondern auch einen Stopf-, Flick- und Handarbeitstreff im Café Vielfalt des Schlosses Ennsegg. Der nächste Treff findet am 11. Juni von 17.30 bis 19.00 statt. Kathrin Maier-Sonnleitner lädt herzlich ein, bei Interesse einfach vorbeizukommen.

**Danke für die „Bank von der Bank“!**

Die Volksbank Enns-St. Valentin überreichte der Pfarre Enns-St. Marien eine wunderschöne Sitzbank. Aufgestellt auf der Pfarrwiese unter der Pfarrlinde, lädt sie ein, Platz zu nehmen, zu rasten, zu plaudern, zu jausnen und wird bereits gerne in Anspruch genommen. Die Pfarre Enns-St. Marien dankt herzlich für diese Super-Idee einer gesponserten „Bank von der Bank!“

P. Alexander Puchberger



Foto: P. Alexander

# Jungscharlager – jedes Jahr ein neues Abenteuer



Foto: Jungschar St. Marien

Viele Kinder freuen sich das ganze Jahr darauf - in der zweiten Ferienwoche ist es endlich so weit: Die Jungschar der Pfarre Enns-St. Marien fährt auf das alljährliche Jungscharlager! Heuer geht die Reise nach Weyer, in das Jungscharhaus Großloiben. Wir beginnen gleich einmal mit einem kleinen Abenteuer – der Anreise mit dem Zug.

Dort angekommen, werden wir in eine andere Welt eintauchen. Wie jedes Jahr haben sich die Gruppenleitenden bereits ein spannendes Thema überlegt, das die Kinder durch die Woche begleiten wird. Gemeinsam werden Rätsel gelöst, Wettbewerbe bestritten, Abenteuer erlebt, und hoffentlich auch neue Freundschaften geschlossen. Wir möchten uns schon im Voraus bei all jenen bedanken, die das Gelingen dieser einzigartigen Ferienwoche ermöglichen – allen voran unseren Kü-

chenchefs Anton und Lisa Prinz. Und wenn die Kinder am Ende der Woche nach Hause kommen und müde ins Bett fallen, wissen die Eltern: Sie hatten eine tolle Zeit!

*Eure Jungscharleiter\*innen*

**„Erinnerungen an Enghagen“  
von P. Severin Mayrhofer OFM**

Der Museum-Verein Enns präsentiert die Ausgabe 2024 der „Mitteilungen des Museumvereins Lauriacum-Enns“. Darin enthalten ist neben einer Beschreibung über das „Kriegsende 1945 in Enns“ von Dietmar Heck und vielen anderen interessanten Beiträgen zur Ennser Geschichte auch ein Artikel des gebürtigen Ennsers und Franziskaners P. Severin Mayrhofer mit dem Titel „Erinnerungen an Enghagen“. Der Ennser Vorort Enghagen ist heute verschwunden und auch sein elterlicher Hof (Hausname „Ebner“) musste den Hochwasserschutz-Maßnahmen weichen. Erhältlich ist die Zeitschrift im Museumshop.





**Franziskaner Pfarre Enns-St. Marien**

# PFARRFEST

## Sonntag 15. Juni 2025

### 10 Uhr Gottesdienst

### ab 9:30 Pfarrkaffee

# Bunte Seite

Du hast in deinem Leben viele verschiedene Arten von Beziehungen.

Beziehungen zu deinen Eltern, deinen Geschwistern, zu Freunden, und viele mehr....

Was ist aber besonders wichtig in einer guten Beziehung?

Liebe, Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Offenheit sind große Meilensteine für eine gelungene Beziehung.

Gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse schaffen wertvolle Erinnerungen, an die man gerne auch Jahre danach noch zurückerdenkt!



Besonders möchten wir in dieser Ausgabe anlässlich des Vatertages die liebevollen Väter hervorheben, die sich nach getaner harter und anstrengender Arbeit so viel Zeit wie möglich nehmen, um mit den Kindern zu spielen, Ausflüge zu machen, zu sporteln, ...

Papas möchten genauso wie die Mütter ihre Werte, die ihnen wichtig sind, an

den Nachwuchs vermitteln und gemeinsam schöne Erinnerungen schaffen.

Der Vatertag, welcher am 8. Juni gefeiert wird, will die Papas in den Vordergrund stellen. Ein Dankeschön zu hören – das tut jedem Vater gut!

**EIN HOCH AUF UNSERE PAPAS!!!**



Dominik gibt mit seinem Vater an. Er erzählt: "Mein Vater ist Vorstandsdirektor in einer Bank!" Da erklärt Vroni: "Mein Papa ist in der Bundesregierung!" Zuletzt meldet sich Peter: "Mein Vati ist der liebe Gott!" "So ein Blödsinn", rufen Dominik und Vroni. "Stimmt aber", behauptet Peter stolz: „Überall wo er hinkommt, sagen die Leute: >O, du lieber Gott!<"

Die pubertierende Karoline stürmt ins Geschäft. "Schnell, schnell!", ruft sie aufgeregt. "Mein Vater ist in einen Bienenschwarm geraten!"

Die Angestellte fragt sofort: "Was willst du kaufen: eine Salbe oder ein anderes schmerzlindeendes Mittel?"

Aber Karoline antwortet: "Nein, ich brauche eine Speicherkarte für meine Fotokamera!"

Wir dürfen Greta Pühringer-Strutzenberger zu ihrem Preis für ihre Einsendung zum Mai-Turm herzlich gratulieren. Bitte hol Dir deinen Preis im Pfarrbüro St. Laurentz.

**HERZLICHE GRATULATION!**

**PAPA LEO:** Unser Wort Papst kommt vom italienischen „Papa“. Allerdings sprechen die Italiener Papa verschieden aus: „Papà“ sagen sie zum Vater und „Papa“ zum Papst. Am 8. Mai wurde in Rom ein neuer Papst gewählt. Er nennt sich Papst Leo XIV. und ist so etwas wie der Chef von ca. eineinhalb Milliarden KatholikInnen.



Foto: VATICAN-MEDIA

**RÄTSEL** Elisabeth und Thomas sind gute Freunde. Sie machen gemeinsam eine Fahrt mit dem Heißluftballon. Doch leider haben sich im zweiten Bild 7 Fehler eingeschlichen. Finde diese, markiere sie und sende deine Lösung an die Pfarre St. Laurentz oder bringe sie persönlich vorbei:

**[pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at)**, Lauriacumstraße 4, 4470 Enns.

*Es gibt schöne Preise zu gewinnen! Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!!*



## HERZLICHE EINLADUNG

**Täuflingsmesse:** Die Pfarre St. Marien lädt alle Täuflinge des letzten Jahres mit ihren Familien zur Täuflingsmesse am 1. 6. um 10.00 ein. Bitte Taufkerze mitnehmen! Anschließend Agape im Kreuzgang. 9.00 Scholaprobe – herzliche Einladung an alle Kinder!

**Gablonz Modeschmuck im Wandel der Zeit:** Zu diesem Thema findet am Donnerstag, 5. 6., um 19.00 im Pfarrsaal St. Marien ein Vortrag mit Film von StR Fritz Waniek statt. Es geht dabei auch um die Vertreibung aus Gablonz und den Neubeginn in Oberösterreich und Enns.

**Pfingstgebet mit Lagerfeuer:** Für Sonntag, 8. 6., um 18.00 laden wir Jugendliche ab 11 Jahren zum Pfingstgebet mit Lagerfeuer auf der Pfarrwiese von St. Laurentz ein. Nach dem Gebet werden wir ein Lagerfeuer anzünden und gemeinsam Schokobananen im Feuer zubereiten.

**Pfarrausflug:** Der Juniausflug von St. Laurentz am Mittwoch, 11. 6., führt ins bayrische Berchtesgaden, wo wir die Gedenkstätte Obersalzberg und den wunderschönen Königssee besuchen. Begleitet wird der Ausflug von Pfarrleiter Harald Prinz und Gerti Mühlparzer. Anmeldungen: 0650/200 3990, aon.913270695@aon.at.

**Firmung St. Laurentz:** Am Samstag, 14. 6., feiern wir um 10.00 die Firmung mit Dechant Werner Grad, der die Jugendlichen im Auftrag von Bischof Manfred Scheuer firmen wird.

**Pfarrfest mit Bücherflohmarkt:** Am 15. 6. gibt es in St. Marien Angebote für die ganze Familie, Verköstigung und musikalische Begleitung durch die Stadtkapelle Enns sowie Pfarrfestmesse um 10.00, musikalisch gestaltet vom Ennser Singkreis mit SolistInnen (Kleine Orgelsolomesse v. Joseph Haydn).

**Große gemeinsame Fronleichnamtsfeier:** Beide Pfarren feiern am Do., 19. 6. um 9.00 Eucharistie am Hauptplatz, anschließend führt die Prozession durch die Innenstadt und endet mit einer Agape am Kirchenplatz.



Foto: P. Alexander

**Pfarrwanderung:** Der Ennsdorfer Psalmenweg lädt am Samstag, 21. 6., um 16.00 zu einer gemeinsamen Wanderung ein. Der Weg ist kinderwagen- und familientauglich. Start und Ziel ist beim Ennsdorfer Bootshaus, die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden.

**Pfarrfest St. Laurentz:** Am 29. 6. findet ab dem 10 Uhr-Gottesdienst auf der Pfarrwiese das diesjährige Pfarrfest statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Wenn es Ihnen möglich ist, eine Weile mitzuhelfen oder uns mit Salaten oder Kuchenspenden zu unterstützen, sagen wir besonderen Dank dafür. Im Pfarrbüro und an den Wochenenden auch in der Kirche liegt eine Liste zum Eintragen auf – Vergelt's Gott dafür!

**Jungscharlager St. Laurentz:** Von 24. bis 30. August steigt das Jungscharlager im Haus Steinöcker in der Nähe von St. Leonhard bei Freistadt. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf der Homepage [www.stlaurenz.com](http://www.stlaurenz.com) zu finden.

## BIBLIOTHEK

**Vorleseglück** am So., 1. Juni um 11.00 mit dem Buch „Borst vom Forst“ - letzte Lesung vor der Sommerpause.

**Erzählcafé:** Do., 5. Juni um 15.00, Unterhaltung über alte und neue Wörter bei Kaffee und Kuchen. Am 8. und 9. Juni hat die Bibliothek geschlossen.

**Bücherflohmarkt im Kreuzgang:** Sa., 14. Juni von 18.00 - 20.00 und So., 15. Juni von 9.00 - 13.00.

**Literaturkreis:** Mi., 18. Juni um 19.00 mit dem Buch „Kalte Füße“.

**Schreibkreis:** Do., 26. Juni um 19.00.

**Bücherzelle im Freibad** - kostenlos Bücher lesen.

## Chronik

### Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



#### St. Laurentz:

10.5. David Ruthner, 18.5. Laura Kogler

#### St. Marien:

4.5. Isabella Karan, 10.5. Lino Leonid Hauseder

### Den Bund fürs Leben schließen



#### St. Laurentz:

3.5. Eva Bürstmayr und Pius Ammann

#### St. Marien:

24.5. Cornelia Tobisch und Peter Markus Kerecz

### Im Tod sind uns vorausgegangen



#### St. Laurentz:

19.4. Franziska Firtl (86), 29.4. Theresia Breinesberger (94), 30.4. Franz Fierlinger (82)

#### St. Marien:

9.4. Theresia Reindl (84), 1.5. Erika Unterpertinger (85), 8.5. Heinz Kralovics (86)

St. Laurenz	
Juni	
<b>Mi 04</b>	<b>17.00</b> Bibelrunde im Jung-scharraum
<b>So 08</b>	<b>10.00</b> Pfingst-Gottesdienst mit dem Basilikachor, <b>18.00</b> Pfingstgebet mit Lagerfeuer auf der Pfarrwiese (ab 11 Jahren)
<b>Mo 09</b>	<b>09.00</b> Gottesdienst in der Marienkapelle
<b>Di 10</b>	<b>19.00</b> PGR-Sitzung
<b>Mi 11</b>	Pfarrausflug nach Berchtesgaden
<b>Sa 14</b>	<b>10.00</b> Firmung
<b>So 15</b>	<b>10.00</b> Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
<b>Do 19</b>	<b>8.00</b> Fronleichnamsgottesdienst in der Marienkapelle; kein Nachmittagsgottesdienst
<b>So 29</b>	<b>10.00</b> Familiengottesdienst auf der Pfarrwiese (bei Schlechtwetter in der Basilika), großes Pfarrfest
St. Marien	
Juni	
<b>So 01</b>	<b>10.00</b> Kinder- u. Täuflingsmesse ( <b>9.00</b> Scholaprobe)
<b>Mo 02</b>	<b>16.15</b> Abschlussfahrt der Bibelrunde
<b>Mi 04</b>	<b>8.00</b> Frauenmesse; <b>19.00</b> PGR-Sitzung
<b>Do 05</b>	<b>19.00</b> KBW-Vortrag und Film: „Gablonzer Modeschmuck im Wandel der Zeit“

<b>Sa 07</b>	<b>16.00</b> Probe zur Firmung in der Kirche
<b>So 08</b>	<b>10.00</b> Firmgottesdienst mit Provinzial P. Fritz Wenigwieser OFM
<b>Mo 09</b>	<b>8.30</b> und <b>10.00</b> hl. Messen zum Pfingstmontag, keine Abendmesse
<b>Fr 13</b>	Fest des hl. Antonius von Padua; <b>14.30</b> Kindergarten-Sommerfest; <b>16.30</b> Schnupperstunde für Kinder, die am Ministrieren interessiert sind
<b>Sa 14</b>	<b>15.00</b> Jungscharstunde
<b>So 15</b>	Pfarrfest und Bücherflohmarkt; <b>10.00</b> Pfarrfestmesse mit Haydns Kleiner Orgelso-lomesse
<b>Do 19</b>	<b>9.00</b> Fronleichnamsmesse am Hauptplatz; keine Messe um <b>8.30</b> u. <b>10.00</b> , keine Abendmesse
<b>Sa 21</b>	<b>16.00</b> Pfarrwanderung auf dem Ennsdorfer Psalmenweg (Start und Ziel beim Ennsdorfer Bootshaus)
<b>Sa 28</b>	Jungscharabschluss, Badesachen mitnehmen!
<b>So 29</b>	<b>8.30</b> und <b>10.00</b> Gottesdienste mit musikalischer Gestaltung; <b>19.00</b> Konzert am Bauernhof, Bäckerstraße 4, Ennsdorf

**Für beide Pfarren**

Juni

Jeden Montag von **16.30** bis **18.00** Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jung-scharraum in St. Laurenz.

<b>Mo 02</b>	<b>18.30</b> Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
<b>Mo 16</b>	<b>18.30</b> Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
<b>Do 19</b>	<b>9.00</b> Fronleichnamsmesse am Hauptplatz, anschl. Prozession zur Pfarrkirche St. Marien
Vorschau	
Juli	
<b>Mi 02</b>	<b>8.00</b> Frauenmesse in St. Marien
<b>Do 03</b>	<b>19.00</b> Abendgottesdienst in der Marienkapelle von St. Laurenz (Sommergottesdienst-Ordnung)
<b>Fr 04</b>	<b>17.00</b> Letzte Stille Anbetung in St. Laurenz vor der Sommerpause
<b>So 06</b>	Beginn der Sommergottesdienst-Ordnung in St. Laurenz: Samstag <b>19.00</b> und Sonntag <b>9.00</b> , Donnerstag <b>19.00</b>

**ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS**

**ST. LAURENZ**

Mo-Fr 8.00–11.30,  
Do 14.00–19.00,  
Fr 14.00–16.00  
Tel.: 07223 / 82237,  
Tel. Pfarrleiter Prinz:  
0676 / 8776 5889

**ST. MARIEN**

Di 16.00–18.00  
Mi & Do 08:30–11:30,  
Fr 17.00–19.00  
Tel. 07223 / 82855  
bzw. 0676 / 8776 5072

**Der nächste Ennser Turm  
erscheint am Freitag, 27. Juni.**

**WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN  
FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157

Foto: Oliver Gratzner



24 Ennsdorfer Kinder lobten Gott mit Tanz und Gesang für ihre Erstkommunion.



Foto: Stefan Kitzmüller

Die Firmlinge von St Marien besuchten von 2. bis 4. Mai das Kloster Puppung. Am Samstagabend erklimmen sie die Aussichtsplattform der Burgruine Schaumberg.

Foto: P. Alexander



Die heurige Florianwallfahrt führte bei strahlendem Sonnenschein auf teilweise neuen Wegen und war eine rundum gelungene Sache.



Foto: Harald Prinz

Foto: Harald Prinz



Bei wunderschönem Wetter startete der Reigen der Maiandachten heuer am 2. Mai bei der Kapelle in Enghagen. Jugendliche aus der Firmvorbereitung von St. Laurenz führten durch die Feier.



Foto: Harald Prinz

Bei der Langen Nacht der Kirchen gab unser Basilikachor gemeinsam mit dem Depot-Chor Linz ein beeindruckendes Konzert, das auch afrikanische Klänge in die Basilika St. Laurenz und – drei Stunden später – in die Stadtpfarrkirche Linz brachte.

**Pfarrfeste: 15. Juni in St. Marien und 29. Juni in St. Laurenz**

Kurz vor dem Sommer laden unsere Pfarren mit großer Freude wieder zu den Pfarrfesten ein: am 15. Juni in St. Marien und am 29. Juni in St. Laurenz.

Beim Pfarrfest von St. Marien, bei dem es ab 9.30 Kaffee und Kuchen gibt, wird im Gottesdienst um 10.00 die Kleine Orgelsolomesse von J. Haydn sowie das Halleluja von G.F.Händel zu hören sein, gefolgt von Verköstigung, Kinderprogramm, Hüpfburg, Bücherflohmarkt und Gokart-Unterhaltung. Beim Pfarrfest von St. Laurenz feiern wir den Gottesdienst um 10 Uhr auf der Pfarrwiese im Schatten der Birken, wo im Anschluss dann ein buntes Spielefest steigt. Im Pfarrheim gibt es die Kreative Tombola, gute Verpflegung sowohl vom Grill als auch in vegetarischer Hinsicht und natürlich jede Menge guter Unterhaltung.



Foto: Christoph Huemer

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind! HERZLICH WILLKOMMEN 😊😊😊